

In der Münchener Franziskanerflosterkirche St. Anna werden jährlich in der Fastenzeit von Ordensmitgliedern Vorträge für akademisch Gebildete gehalten. 1925 wurde das Thema „Erlösung“ behandelt; 1926 wurde dasselbe durch fünf Vorträge über das verwandte Thema „Verantwortung“ ergänzt und diese fünf Vorträge bilden den Inhalt der nun von P. G. Schlund herausgegebenen Schrift. Die Durchführung der einzelnen Vorträge — Verantwortungsgedanke, Metaphysik der Verantwortung, Dogmatik der Verantwortung, Psychologie der Verantwortung, die Verantwortung in der kirchlichen Moral und Praxis — ist durchaus wissenschaftlich und vornehm gehalten und dabei doch gut verständlich. Da das Verantwortungsproblem einerseits nicht geringe Bedeutung besitzt, anderseits nicht zu oft speziell behandelt erscheint, verdienen die Verfasser der Vorträge — die Lektoren P. Erhard (I, II), P. Poltharp (III), P. Edelbert (IV) und P. Johannes (V) — gewiß besten Dank und verdient die herausgegebene Sammlung für Theologen und Laien beste Empfehlung.

Salzburg.

Dr. Josef Vordermann.

- 30) **Predigten über das allerheiligste Sakrament des Altars**, vorzüglich zum Gebrauche beim 40stündigen Gebete. Von P. Peter B. Zierler, Kapuziner. Bisher 6 Hefte zu zirka 100 Seiten. Innsbruck 1925, Fel. Rauch. Preis jedes Heftes S. 2.25 (M. 1.50).

Diese Predigten wuchsen heraus aus der Praxis. Durch viele Jahre hatte P. Zierler als Pfarrprediger von Bregenz die Themen für die Stundengebetspredigten zu verteilen. Hier bietet er sie in genauer Ausarbeitung. Er ist kein Abschreiber, bei ihm gibts kein leeres Herumreden, kein Abschweifen vom Thema, keine Affekthascherei, keine nutzlose Mühseligkeit oder Phrasendrescherei. Er nimmt seine Dogmatik nicht aus anderen Predigtwerken, sondern direkt aus der Kirchenlehre. Daher auch seine kräftige Ursprünglichkeit. P. Zierler ist ein ganz vorzüglicher Prediger, der altes und neues aus seinem Schatze hervorbringt. Die Sprache ist rein, einfach, populär, kräftig, mitunter lapidar. Ein besonderer Vorzug ist auch die bündige Kürze dieser Predigten. Sie umfassen sechs bis acht Seiten. Papier, Druck und Ausstattung machen dem Verlag alle Ehre. Da an guten Sakramentspredigten neuester Zeit kein Ueberfluß vorhanden ist, dürften diese Hefte — es sollen deren noch mehr erscheinen — sehr willkommen sein.

Innsbruck.

P. Virgil Waß O. M. C.

- 31) **Adventbilder nach Isaias** im Anschluß an die Lesungen des Breviers. Von Peter Vogt S. J. (IV u. 180). München-Megensburg 1926, vorm. G. J. Manz.

Verfasser will den wunderbar reichen Stoff des größten unter den großen Propheten für die Betrachtung namentlich in der Adventzeit fruchtbar machen, in der die Kirche ihre Brevierlesungen daraus entlehnt. In der Auswahl des Stoffes schließt er sich im allgemeinen an jene an, die die Kirche selbst getroffen hat. Die Hauptsache sind ihm aber die einzelnen Bilder in ihrer gewaltigen Einheit. Daher greift er regelmäßig über die Brevierabschnitte hinaus, behandelt wiederholt die Lesungen mehrerer Tage in einem Bilde, teilt gelegentlich auch eine Lesung zwei Bildern zu. Die Mittwoch- und Donnerstaglesungen der zweiten Woche sind nur gestreift. Verfasser verzichtet auf weitläufige Auseinandersetzungen und Anwendungen, wie man sie sonst in ähnlichen Büchern findet, nur das erste Bild arbeitet er auch in dieser Hinsicht durch. Erstere, meint er, seien nicht nötig, da wir bereits im Lichte wandelten, letztere seien eigentlich Sache des Betrachtenden. Das ist grundsätzlich wohl richtig und der geübte Betrachter, der zudem mit Isaias wohl vertraut ist, wird ihm für diese Achtung seiner Freiheit Dank wissen, doch fürchten wir, daß in gar manchen Fällen diese Voraussetzungen nicht hinreichend gegeben sind und daß diesen Mitbrüdern die Zeit fehlt,